



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

E. von Seydlitz'sche Geographie

Handbuch

Europa (ohne Deutschland)

Seydlitz, Ernst von

Breslau, 1931

2. Ausstattung in Einteilung der Staasgebiete

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77212)

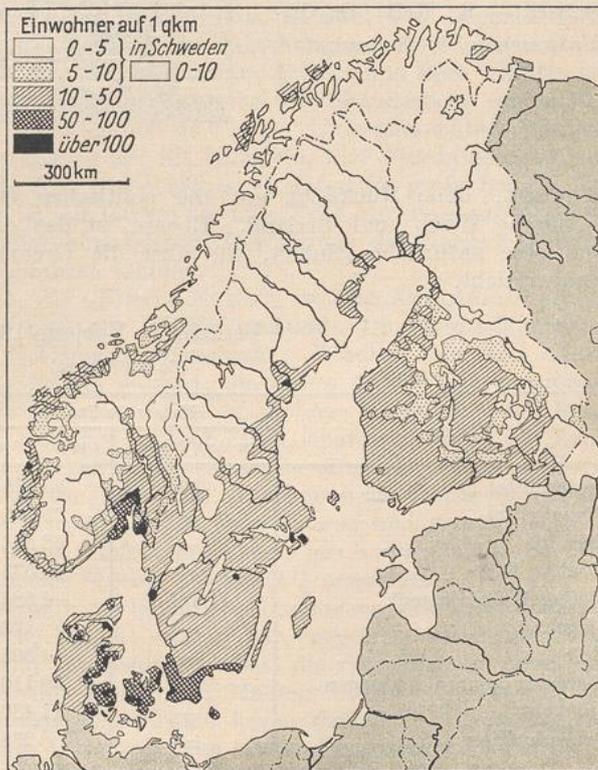
2. AUSSTATTUNG UND EINTEILUNG DER STAATSGEBIETE

Die Staaten Nordeuropas liegen in einem von der Natur trotz aller Kargheit doch im Vergleich mit entsprechenden Breiten auf der Erde außerordentlich begünstigten Raum (Abb. 1110). Dieser nährt den Wald bis fast an die Küste des Eismees, die auch im Winter schiffbar bleibt. Boden und Klima erlauben Ackerbau und Viehwirtschaft bis weit über den Polarkreis hinaus. Bodenschätze werden in sich mehrender Menge gefunden (Abb. 1111). Was die Natur an Kohle versagte, gab sie um so reicher an Wasserkraft.

Doch sind in der Wirtschaftsgeschichte die nordischen Länder immer vorwiegend Rohstofflieferanten gewesen, da die Bodenschätze erst für moderne Abbaumethoden ausnutzbar wurden und die Nutzung der Wasserkraft in größerem Umfang nur auf dem erst neuzeitlich gangbaren Weg der Elektrifizierung möglich war. Immerhin ist die Organisierung des Lebensraumes (Abb. 1105) durch Wege, Bahnanlagen (Abb. 1112) und Kraftwerke rasch fortgeschritten, so daß in der Gegenwart die Karte der Bevölkerungsbewegung (Abb. 1176) neben der Herausbildung der Agglomerationen als Schwerpunkten der Wirtschaftsbezirke die Besiedlung von Neuland in den jeweils nördlichen Teilen der Länder deutlich zeigt. Dabei ist die Volksdichte (Abb. 1113) größtenteils noch außerordentlich gering.

Die Aufteilung der Staatengebiete in Räume (Abb. 1114) zum Zweck der Einzeldarstellung kann nach verschiedenen Prinzipien vorgenommen werden. Hier, wo es auf eine möglichst allseitige Erfassung der Wesens- und der Eigenart der nordischen Räume ankommt, legen wir den Gedanken der Wirtschaftseinheit zugrunde. Es geschieht aus der Anschauung heraus, daß in den sogenannten wirtschaftsgeographischen Erscheinungen (einschließlich der Volksdichte und Siedlungsverteilung) sich synthetisch die Beziehungen zwischen Natur und Mensch offenbaren, in ihrer besonderen Ausbildung je nach dem besonderen Raum verschieden.

Die Wirtschaftseinheiten aber suchen wir nicht in dem Vorwalten einer Wirtschaftsform oder -art, sondern in einem Bevölkerungsschwerpunkt und dessen Beziehungen zu seinem Raum. Diese sind im Süden und in der Mitte durch Staatengrenzen beschränkt. In Nordskandinavien aber liegt ein Raum vor, der trotz staatlicher Aufteilung doch so einheitlich in sich ist, daß wir ihn

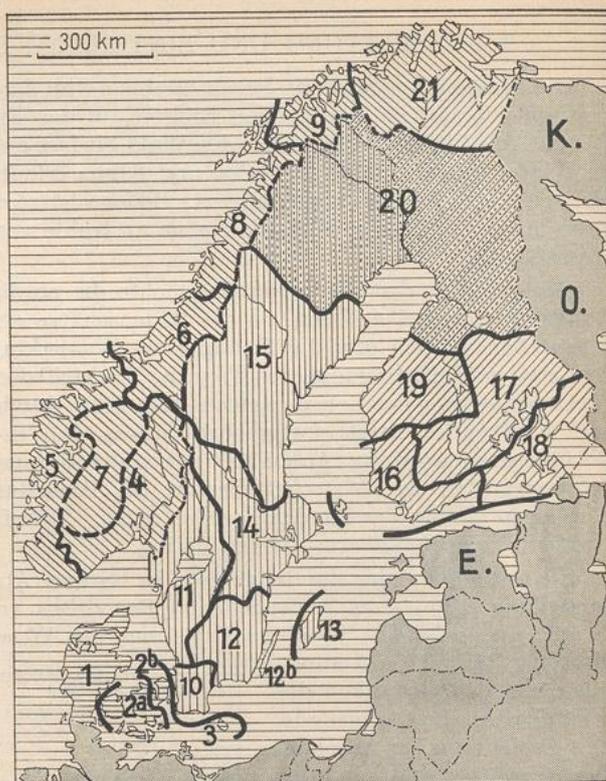


1113. Bevölkerungsdichte Nordeuropas.

1114. Die Wirtschaftsgebiete Nordeuropas.

(Nach G. Braun.)

1 Jütland; 2a die Inseln; 2b die Landschaft Kopenhagen; 3 Bornholm; 4 Innernorwegen; 5 Westnorwegen; 6 das Drontheimer Gebiet; 7 das Südnorwegische Hochland; 8 Nordland und Lofotgruppe; 9 Gebiet von Tromsö; 10 Schonen; 11 das Gotenburger Einzugsgebiet; 12 Südostschweden; 13 Gotland; 14 das Stockholmer Einzugsgebiet; 15 Mittel-Norrland; 16 Finnlands Küstenland; 17 Inner-Finnland (Seenplatte); 18 Ladogagebiet; 19 Süd-Österbotten; 20 das Nordbottische Wald- und Erzland; 21 Eismeerlappland. — K: Kola; O: Ostkarelien; E: Estland.



gesondert, ohne Rücksicht auf die politischen Grenzen, behandeln: das Nordbottische Wald- und Erzland. Ebenso ist das dem Eismeer zugewandte Lappland eine natürliche Einheit, die über die Grenze von Finnland und Norwegen hinüberreicht.

Verkehr in Esbjerg 1928

(Zu S. 976 oben)

Waren	Einfuhr (in Tonnen)		Ausfuhr (in Tonnen)	
	aus dem Inland	aus dem Ausland	nach dem Inland	nach dem Ausland
Futtermittel	100	95 578	4 475	311
Düngemittel	—	25 946	—	—
Getreide	—	63 820	407	—
Kohlen, Koks	—	134 533	10	—
Steine, Kalk, Zement.	13 154	4 884	—	130
Ziegel.	—	122	—	—
Holz	—	4 505	—	—
Waren in ganzen Ladungen	—	39 110	—	1 022
Stückgut	—	11 430	—	299 907
Lebende Tiere.	—	234	—	7 933